

wood.ii



Kreisläufe zum Anfassen (2025–2026)



ABSCHLUSSBERICHT

FÖRDERUNG

Stuttgarter Klima-Innovationsfonds

ZUWENDUNGSEMPFÄNGERIN

WoodenValley gGmbH

gefördert von

STUTTGART



KLIMA
INNOVATIONS
FONDS
#JETZTKLIMACHEN

> Inhalt

Executive Summary	03
Zentrale Erkenntnisse	04
Projektkontext & Ziele	05
Pädagogischer Ansatz	06
Bildungsverständnis	07
Zielgruppen & Reichweite	08
Wirkungsmessung	09
Evaluationsergebnisse	10
Learnings & Anpassungen	11
Zentrale Ergebnisse der Befragungen	12
Exemplarische Auswahl: Wirkungsanalyse	13
Herausforderungen & Kritische Reflexion	14
Nachhaltigkeit & Verstetigung	15
Ausblick & Empfehlungen	16
Schlusswort	17
Anhang	18

> Executive Summary

„wood.ii – Kreisläufe zum Anfassen“

Der Einsatz von wood.ii als mobiler Lernraum bei Veranstaltungen, Messen und Kongressen sowie als Lernort für fachliche Workshops hat gezeigt, dass

- wood.ii als einladender Ort wahrgenommen wird, **verschiedenste Zielgruppen** begeistert und als Gesprächsanlass sowie Begegnungsort für kreislauf- und zukunftsfähiges Bauen dient
- die Verbindung von **Theorie und Praxis** am gebauten Beispiel die Wissensvermittlung zu zirkulärem Bauen deutlich einprägsamer macht
- auch Menschen mit **fachlichem Hintergrund** im Bauwesen sich auf die durch wood.ii vermittelten Ansätze zur Notwendigkeit und zu den Mehrwerten des zirkulären Bauens einlassen und ihre eigenen Herangehensweisen hinterfragen
- die **hohe Reichweite** durch die Teilnahme an Fachmessen und Kongressen unseren Beobachtungen nach nicht zwangsläufig mit einem höheren Wirkungsgrad einhergeht



Projektergebnisse (Mai 2025 – April 2026)



Impact

~1000+

Gesamtreichweite Personen

13+ Veranstaltungen (Roadshow-Ziel: 10+)

8 Entwickelte Bildungsformate

175+ Teilnehmer*innen in strukturierten Formaten

900+ Kontakte bei offenen Messe-/Eventformaten

150+ Vertiefte Einzelgespräche (>10 Min)



Traction

12+

Kooperationen & Partnerschaften:

- IBA'27
- DGNB
- Digitize Wood
- Impact Hub Stuttgart
- bwCON
- KongressBW
- Initiative Schöttle Areal
- MLR
- Diverse Architekturbüros
- Diverse Planungsbüros
- Stadtpalais Stuttgart
- ZusammenLebenFestival
- BNE Netzwerk Stuttgart

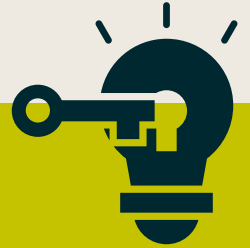
12+

wood.ii Anfragen/ Buchungen für Dienstleistungen:

- Gropius Bau, Berlin
- Diözese Rottenburg
- Freiburger Stadtbau
- Stadtpalais Stuttgart
- ZUBLIN
- ZusammenLebenFestival
- Umweltprofis von morgen
- Globetrotter Naturbonus
- Landesgartenschau
- ADFC-Sternfahrt 2026
- aboutPOP 2026

> Zentrale Erkenntnisse

Zentrale Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Roadshow und den Teilnehmendenrückmeldungen:



1

Wissenslücke trotz vorhandener Materialien

Trotz umfangreicher Handreichungen zum zirkulären Bauen fehlt es an praktischem Umsetzungswissen.

2

Wirkungsmessung ist formatabhängig

- Strukturierte Formate (z. B. Workshops) ermöglichen belastbare Evaluation.
- Offene Formate (z. B. Messen, Kongresse) erfordern alternative Indikatoren und sind nur mit hohem Personalaufwand auswertbar. Umfangreicher Handreichungen zum zirkulären Bauen fehlt es an praktischem Umsetzungswissen.

3

Zentrale Umsetzungsbarrieren

- **Kosten:** wood.ii wurde häufig als Aussteller statt als Bildungsprojekt wahrgenommen – mit entsprechenden Teilnahmegebühren.
- **Personalaufwand:** Fundierte Wirkungsmessung bei offenen Formaten erfordert dedizierte personelle Ressourcen (Ansprache + Feedback-Erhebung).

4

Learnings für zukünftige Formate

- Formatspezifische Evaluationsansätze brauchen klare Planung und ausreichenden Personaleinsatz.
- Längere, praxisorientierte Formate fördern nachhaltigen Wissensaufbau und fachlichen Austausch deutlich stärker.
- Austauschformate für die Fachcommunity sind stark nachgefragt.
- Kostenpflichtige Formate lassen sich deutlich schwerer kommunizieren und aktivieren.



Diese Case Study zeigt: Die Verbindung von gebautem Beispiel und Wissensvermittlung ist nicht nur wirksam – sie ist notwendig, um zirkuläres Bauen aus der Nische in den Mainstream zu überführen.

> Projektkontext & Ziele



Projektbeschreibung

wood.ii ist ein mobiler, biobasierter Lernraum (ca. 20 m²), der als Demonstrationsprojekt für zirkuläres Bauen konzipiert wurde. Unter dem Motto „learn SMART. with NATURE“ vermittelt er praxisnah Wissen zur Kreislaufwirtschaft im Bauwesen.



Förderziel

Ziel des Projekts „wood.ii – Kreisläufe zum Anfassen“ war die Umsetzung einer Roadshow mit der Teilnahme von wood.ii an 10+ fachpublikumsrelevanten Veranstaltungen, Messen und Kongressen. Ergänzend sollte die Wirkung von wood.ii systematisch ausgewertet und in Form einer Case Study dokumentiert werden, um für kreislauffähiges Bauen zu sensibilisieren.



Ausgangssituation

- Trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage besteht weiterhin ein großes Interesse an zirkulärem Bauen – gleichzeitig zeigt sich eine deutliche Lücke zwischen vorhandenem Wissen und dessen praktischer Umsetzung.
- Niedrigschwellige, praxisnahe Bildungsangebote zu biobasierten Materialien und zirkulären Bauweisen sind bislang unzureichend verfügbar.
- Es besteht ein klarer Bedarf an Austauschformaten innerhalb der Fachcommunity.

Zielbild & Wirkungslogik

Mit unserem Vermittlungskonzept für die Erwachsenenbildung verfolgten wir das Ziel, kreislaufwirtschaftliches Denken in der gebauten Umwelt und im Bauwesen selbst bei unterschiedlichen Zielgruppen zu verankern. Dies sollte durch die Entwicklung eines differenzierten Bildungsangebots gelingen, das den vielfältigen Bedarfen gerecht wird, sowie durch die Definition von Kriterien und Maßstäben, anhand derer sich die Wirkung von wood.ii und seiner Bildungsformate überprüfen, reflektieren und kontinuierlich weiterentwickeln lässt.

Vision:

wood.ii als Katalysator für Veränderung einsetzen – als realer Lernort, der systemische Zusammenhänge sichtbar macht, gemeinsames Handeln fördert und Menschen befähigt, ein regeneratives Zusammenleben aktiv mitzugestalten.



> Pädagogischer Ansatz

Wirkungsorientierter Bildungsansatz für zirkuläres Bauen

- wood.ii ist ein lebendiger Lern- und Gestaltungsraum, in dem regenerative Baukultur, Naturverbundenheit und kreative Bildung miteinander verschmelzen. Unter dem Leitgedanken „learn SMART. with NATURE“ lädt er Menschen jeden Alters dazu ein, zirkuläre und regenerative Prinzipien praktisch zu erleben, Räume neu zu denken – und Zukunft selbstwirksam zu gestalten.
- wood.ii versteht Bildung als gestaltende Kraft für gesellschaftlichen Wandel. Unsere Bildungsangebote vermitteln nicht nur persönliche Kompetenzen, sondern regen gezielt zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen, Machtverhältnissen und politischen Rahmenbedingungen an.
- Wir wollen nicht nur zum Nachdenken, sondern zum Mitgestalten anregen – und setzen dabei auf Allianzen mit politischen Gremien, Bildungsträgerinnen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen. Als Lern- und Denkraum, als Impulsgeber und Brückenbauer verbindet wood.ii Praxis, Politik und Zivilgesellschaft – für eine regenerative, gerechte und zukunftsfähige Baukultur.



Von der Idee zur Umsetzung

Die Entwicklung der Bildungsformate folgte einem iterativen Prozess: Ausgangspunkt bildeten die im Projektvorlauf durchgeführte Bedarfsanalyse sowie die Definition unserer Zielgruppen. Auf Basis erster Praxistests und in enger Abstimmung mit dem Fördermittelgeber wurden die Inhalte anschließend gezielt weiter geschärft – mit einem klaren Fokus auf Akteur:innen im Bauwesen.

8 Entwickelte Bildungsformate

- | | |
|---|---|
| 1 | CO₂-Speicher Holzbau (90 Min, Impulsvortrag + Diskussion) |
| 2 | Gesund & nachhaltig bauen (90 Min, Workshop biobasierte Materialien) |
| 3 | Lunch & Learn: Kreislaufwirtschaft im Alltag (60 Min) |
| 4 | Lunch & Learn: Cradle to Cradle (60 Min) |
| 5 | Zen Garten der Baustoffe (20 Min, Meditation/sinnliche Erfahrung) |
| 6 | Crashkurs Kreislaufwirtschaft (30 Min, Berufsfelder) |
| 7 | Materialauswahl kreislauffähiges Bauen (180 Min, Fortbildung) |
| 8 | Zirkuläres Sanieren strategisch steuern (180 Min, Fortbildung) |



> **Bildungsverständnis**

Unsere Bildungsarbeit basiert auf sieben zentralen Leitlinien:

1

Praxisbezug

Anhand praktischer Beispiele, erfahrbarer Materialien und anwendungsnaher Formate schaffen wir eine greifbare Verbindung zwischen Theorie, Handlung und Alltag.

2

Forschungsbezug

Als Teil des WoodenValley-Ökosystems greifen wir auf Erkenntnisse aus laufenden Forschungsprojekten zurück.

3

Partizipation und Kooperation

Wir schaffen Erfahrungsräume, in denen Teilnehmende mit Materialien, Methoden und Mitmenschen in direkten Austausch treten – durch Anfassen, Ausprobieren, Nachfragen und Gestalten.

4

Zielgruppenorientierung und Vielfalt

Wir setzen auf niedrigschwellige Einstiege ebenso wie auf vertiefende Fachimpulse und adressieren unterschiedliche Zielgruppen..

5

Natur als Lernpartnerin

Wir lernen mit, in und von der Natur – durch die Verwendung natürlicher Materialien, zyklisches Denken und bewusste Beobachtung.

6

Zirkularität als pädagogisches Prinzip

Lernprozesse sind iterativ, bauen auf vorhandenem Wissen auf, ermöglichen Feedbackschleifen und reflektieren ihre eigene Wirkung.

7

Transformation durch Reflexion

Unsere Formate fördern die Reflexionsfähigkeit auf individueller wie kollektiver Ebene und unterstützen so nachhaltige Veränderungsprozesse.

> Zielgruppen & Reichweite



Erreichte Zielgruppen:

- Architekt*innen, Planer*innen (auch Innenarchitektur)
- Verwaltungsmitarbeitende Stadt Stuttgart, sowie Bauamtspersonal aus anderen Städten
- Studierende und Berufsschüler*innen (Bauwesen)
- Bauherr*innen mit Interesse an nachhaltigem Bauen
- Pädagog*innen (Interesse an BNE-Formaten)
- Festivalbesucher*innen (allgemeines Nachhaltigkeitsinteresse)



Nicht erreichte Zielgruppen:

- Breite Stadtgesellschaft ohne Fachbezug (bewusste strategische Entscheidung, keinen Fokus auf diese Zielgruppe zu legen nach Phase 1)
- Handwerker*innen (schwer zu erreichen aufgrund fehlender Zeitressourcen)



Geografische Reichweite (überregional):

- | | |
|--------------------|------------|
| • Stuttgart (Kern) | • Mannheim |
| • Karlsruhe | • Ulm |
| • Konstanz | • Freiburg |

Erkenntnis: wood.ii hat überraschend starke überregionale Anziehungskraft, weil es in dieser Form (gebautes Beispiel + Wissensvermittlung) kein vergleichbares Angebot gibt.



Besonderheit:

Da im Förderzeitraum nicht ausreichend geeignete externe Veranstaltungen in Stuttgart stattfanden (Fördervorgabe: Fokus auf fachspezifische Formate), entwickelten wir eigene Workshop-Formate, die gezielt zur Fortbildung des Fachpublikums beigetragen haben.



> Wirkungsmessung

Die Leitfrage unserer Evaluation war, wie sich die bestehende "Wissens-Umsetzungs-Lücke" schließen lässt: Selbst Fachleute im Bauwesen fühlen sich trotz verfügbarer Informationen bei zirkulären Materialentscheidungen unsicher. Die Wirkungsmessung lieferte hierzu wichtige Erkenntnisse, stellte uns jedoch auch vor formatspezifische Herausforderungen



Methodischer Ansatz & Herausforderungen

Die Evaluierbarkeit unserer Bildungsangebote hing stark vom jeweiligen Format ab:



Strukturierte Formate (Workshops, Fortbildungen):

Bei längeren, geschlossenen Formaten war eine systematische Evaluation erfolgreich. Durch Pre-Post-Befragungen, SWOT-Einschätzungen und direkt integrierte Feedbackbögen konnten belastbare Daten zu Wissenszuwachs und geplanter Verhaltensänderung erhoben werden.



Offene Formate (Messen, Drop-In):

Niedrigschwellige Angebote stießen auf strukturelle Evaluationshindernisse. Die kurze Verweildauer (2 bis 45 Minuten), fehlende Kontaktdaten für Nachbefragungen und die Spontaneität der Begegnungen machten standardisierte Fragebögen unpraktikabel. Zudem band die aktive Ansprache zur Befragung personelle Ressourcen, die für die inhaltliche Vermittlung fehlten.



Alternative Indikatoren:

Um die Wirkung offener Formate dennoch greifbar zu machen, griffen wir auf alternative Indikatoren zurück. Dazu zählten die Schätzung von Besucherzahlen und Verweildauern, die Erfassung vertiefter Einzelgespräche (> 10 Minuten) sowie die Dokumentation von Follow-up-Anfragen und informellem Feedback.

> Evaluationsergebnisse



Quantitative Ergebnisse (Strukturierte Formate):

Bei den strukturierten Fortbildungsformaten konnten wir belastbare Daten von **104 Teilnehmenden** erheben. Die Evaluation offenbarte folgende aggregierte Kernerkenntnisse:

- **Substanzieller Wissenszuwachs:** Innerhalb von nur 3-4 Stunden stieg das selbsteingeschätzte Wissen der Fachleute auf einer 5er-Skala um durchschnittlich +1,14 Punkte.
- **Starke Steigerung der Selbstwirksamkeit:** Die Sicherheit in der praktischen Anwendung stieg mit Ø +1,33 Punkten sogar noch stärker als das reine Wissen. Die Teilnehmenden fühlten sich nach den Formaten handlungsfähiger – das entscheidende Kriterium für transformative Bildung.
- **Hohe Anwendungswahrscheinlichkeit:** Mit durchschnittlich 4,28 von 5 Punkten gaben die Teilnehmenden an, das Gelernte tatsächlich in ihrem Arbeitsalltag einsetzen zu wollen.
- **100% Zustimmung zur Theorie-Praxis-Verbindung:** Über alle evaluierten Formate hinweg waren alle Befragten einstimmig davon überzeugt, dass das gebaute Beispiel wood.ii die Verbindung von Theorie und Praxis wirksam macht.



Qualitative Wirkung (Offene Formate):

Trotz fehlender standardisierter Fragebögen bei Events wie dem DGNB Tag der Nachhaltigkeit oder der Architect@Work zeigte wood.ii bei über 900 generierten Kontakten eine klare Wirkung:

- **Sensibilisierung:** Menschen ohne Vorerfahrung mit biobasierten Materialien wurden neugierig, stellten gezielte Fragen und beschäftigten sich haptisch mit dem Raum – eine essenzielle Vorstufe zur Verhaltensänderung.
- **Multiplikatoreffekte:** Viele der rund 150 Besucher*innen, mit denen vertiefte Gespräche geführt wurden, wirken in ihrem Berufsalltag (z. B. als Architekt*innen oder Verwaltungsmitarbeitende) als Multiplikator*innen.
- **Netzwerkeffekte & Sichtbarkeit:** wood.ii etablierte sich überregional (u.a. Gäste aus Karlsruhe, Konstanz und Freiburg) als Anlaufstelle und Gesprächsthema in der Fachcommunity, was sich in konkreten Buchungs- und Kooperationsanfragen niederschlug.

Fazit der Wirkungsmessung:

Aus den quantitativen und qualitativen Daten kristallisieren sich drei zentrale Erkenntnisse heraus:

- **Die Wissens-Umsetzungs-Lücke:** Das eigentliche Problem ist nicht fehlende Information, sondern mangelnde Anwendungskompetenz.
- **Die Wirksamkeit kurzer Formate:** Bereits 3 Stunden praxisnahe Vermittlung am gebauten Beispiel reichen aus, um signifikanten Wissenszuwachs und erhöhte Selbstwirksamkeit zu erzielen.
- **Der Wunsch nach mehr:** Die hohen Nützlichkeitswerte und konkreten Nachfragen zeigen, dass der Bedarf an weiterführenden Werkzeugen groß ist und eine Verstetigung der Angebote erfordert.



> Learnings & Anpassungen

Das Dilemma der Messbarkeit

Die wichtigste Erkenntnis im Projektverlauf war das Spannungsfeld zwischen Projektlogik und Bildungs-realität: Förderprojekte verlangen nach Messbarkeit, doch wirksame, niedrigschwellige Bildungsarbeit ent-zieht sich oft der standardisierten Evaluation. **Messbarkeit ist nicht zwingend ein Wirkungsindikator.** Formate mit der größten Reichweite und Sichtbarkeit lieferten die am wenigsten belastbaren quantitativen Daten. Sensibilisierung und das "Säen von Impulsen" sind real, lassen sich aber schwer in Tabellen fassen.

Um diesem Dilemma zu begegnen, wurden im Projektverlauf fünf zentrale Anpassungen vorgenommen:



1

Strategischer Formatmix:

Statt eines "Entweder-oder" wurde ein gezielter Mix etabliert. Strukturierte Fortbildungen dienten dem Kompetenzaufbau und Wirkungsnachweis, offene Messeformate sorgten für Sichtbarkeit und Multiplikation.

2

Alternative Indikatoren:

Für offene Formate wurden Zählungen, Beobachtungen der Verweildauer, strukturierte Gesprächsprotokolle und das Tracking von Follow-up-Anfragen als valide Wirkungsindikatoren eingeführt.

3

Nahtlose Feedbackintegration:

Um hohe Response-Raten (85-100%) bei Workshops zu erzielen, wurden Befragungen drastisch gekürzt (max. 10 Fragen) und nicht als "optionaler" Anhang, sondern als fester Bestandteil (z.B. als Reflexionsphase oder SWOT-Analyse) in den pädagogischen Ablauf integriert..

4

Realistisches Erwartungsmanagement:

Gegenüber Fördergeber*innen und Partner*innen wurde von Beginn an transparent kommuniziert, welche Formate messbare Daten liefern können und wo der Fokus alleinig auf Reichweite und qualitativem Feedback liegt.

5

Strategische Priorisierung:

Um den Vorgaben des Projekts zur Evaluation gerecht zu werden, wurde in der zweiten Projekthälfte der Fokus verstärkt auf auswertbare, strukturierte Workshops und Hybridformate (Messen mit dedizierten Workshop-Slots) gelegt.

> Zentrale Ergebnisse der Befragungen

1. Gesamtwirkung der Bildungsformate

Bereich	Ergebnis	Interpretation
Wissenszuwachs	Ø +1,14 Punkte	Deutlicher Lernerfolg innerhalb kurzer Formate
Selbstwirksamkeit	Ø +1,33 Punkte	Teilnehmende fühlen sich handlungsfähiger
Wahrscheinlichkeit der Anwendung	Ø 4,28/5	Hohe Bereitschaft, Inhalte praktisch anzuwenden
Theorie-/Praxis-Verbindung	100 % Zustimmung	Das gebaute Beispiel w∞d.ii erhöht Verständlichkeit und Glaubwürdigkeit

2. Zentrale Erkenntnisse der Teilnehmenden

Erkenntnis	Interpretation
Es fehlt weniger an Informationen als an praktischer Umsetzungskompetenz	Die Wissens-Umsetzungs-Lücke bleibt zentral
Gebaute Beispiele machen komplexe Themen verständlich	Praxisnähe ist entscheidend für Lernerfolg
Austausch mit anderen Fachleuten wurde als besonders wertvoll bewertet	Bedarf an Community- und Austauschformaten
Viele wünschen sich vertiefende Folgeangebote	Hoher Bedarf an weiterer Weiterbildung
Wissen zur zirkulären Sanierung	Einer der stärksten Wissenszuwächse

3. Übergreifendes Fazit

Erkenntnis	Interpretation
Teilnehmende bewerten die Formate als sehr praxisrelevant	Praxisnahe Bildungsangebote schließen eine reale Lücke
Selbstwirksamkeit steigt stärker als reines Wissen	Nicht nur Information, sondern Handlungskompetenz wird vermittelt
100 % Zustimmung zur Theorie-/Praxis-Verbindung	Das gebaute Beispiel ist didaktischer Kern des Projekts
Hohe Nachfrage nach weiteren Angeboten	Bedarf an Verstetigung und Ausbau der Formate vorhanden
Teilnehmende bewerten die Formate als sehr praxisrelevant	Praxisnahe Bildungsangebote schließen eine reale Lücke

> Exemplarische Auswahl: Wirkungsanalyse

Weiterbildung „Materialauswahl kreislauffähiges Bauen“

**FORTBILDUNG FÜR ARCHITEKT*INNEN
& PLANER*INNEN** KOSTENFREI - ANERKANNTE STUNDEN: 4



Besonders positiv bewertet:

- Materialien direkt am gebauten Beispiel erleben
- Austausch mit anderen Teilnehmenden
- Praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten

Bereich	Vorher	Nachher	Interpretation
Wissen zu Materialien	2,83/5	3,85/5	Spürbarer Wissenszuwachs
Sicherheit bei Materialentscheidungen	2,0/5	3,62/5	Größter Zuwachs – Teilnehmende fühlen sich deutlich sicherer
Wissen zu EPDs / Materialpässen	2,31/5	3,31/5	Technische Themen wurden verständlicher
Wahrscheinlichkeit der Anwendung	–	4,15/5	Hohe Praxisrelevanz
Wissen zu Materialien	2,83/5	3,85/5	Spürbarer Wissenszuwachs

Weiterbildung „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“



Häufig genannte Herausforderungen:

- Rechtssicherheit bei ReUse-Bauteilen
- Fördermittel & Finanzierung
- Argumentation gegenüber Bauherr*innen
- Fehlende Umsetzungsstrategien

Bereich	Vorher	Nachher	Interpretation
Wissen zur zirkulären Sanierung	2,86/5	4,11/5	Einer der stärksten Wissenszuwächse
Sicherheit in der Anwendung	2,53/5	3,56/5	Teilnehmende fühlen sich handlungsfähiger
Wahrscheinlichkeit der Anwendung	–	4,41/5	Sehr hohe Umsetzungsbereitschaft
Theorie-/Praxis-Verbindung	–	100 % Zustimmung	Praxisbezug wurde als zentraler Mehrwert wahrgenommen
Wissen zur zirkulären Sanierung	2,86/5	4,11/5	Einer der stärksten Wissenszuwächse

> Herausforderungen & Kritische Reflexion

Jedes ambitionierte Bildungsprojekt stößt auf Hindernisse. Die ehrliche Auseinandersetzung damit liefert wertvolle Erkenntnisse für andere Akteur*innen im Feld. Im Projektverlauf kristallisierten sich vor allem strukturelle Schwierigkeiten heraus.



Strukturelle Hindernisse:

- **Fördervorgaben vs. Veranstaltungsrealität:** Die Vorgabe des Projekts verlangte einen Fokus auf fachspezifische Messen und Veranstaltungen. Da es in Stuttgart im Förderzeitraum jedoch nicht genügend passende Events gab, mussten wir flexibel reagieren und eigene Workshop-Formate entwickeln. Dies zeigte, dass strenge Fördervorgaben zwar Qualität sichern sollen, aber die nötige Flexibilität in der Bildungsarbeit einschränken können.
- **Die Wirtschaftsflaute:** Die aktuelle wirtschaftliche Lage führte zu einem spürbar sinkenden Interesse an Kreislaufwirtschaft. Potenzielle Partner sahen sich mit Budgetkürzungen konfrontiert, was die Anbahnung von Kooperationen erschwerte und eine enorme Herausforderung für die Verstetigung des Projekts darstellt.

Zentrale Lessons Learned:

Neben dem bereits ausführlich beschriebenen Evaluationsdilemma (dem Spannungsverhältnis zwischen offener, niedrigschwelliger Bildungsarbeit und standardisierter Wirkungsmessung), nehmen wir folgende Lehren für künftige Projekte mit:

- **Realistische Zielsetzung:** Eine realistische und transparente Planung der Evaluation ist von Beginn an entscheidend.
- **Vorlaufzeiten einplanen:** Kooperationsanbahnungen benötigen mehr Zeit, insbesondere wenn strenge Rahmenbedingungen die Auswahlmöglichkeiten einschränken.
- **Transparenz & Flexibilität:** Unsere Empfehlung an andere lautet: Plant realistisch, kommuniziert transparent mit Fördergebern und lasst euch nicht entmutigen, wenn die Messbarkeit einmal hinter der erlebten Wirkung zurückbleibt.

> Nachhaltigkeit & Verstetigung

Ein Förderprojekt endet – aber die Idee und die geschaffenen Strukturen sollen als Lernort und Impulsgeber weiterbestehen



Aktuelle Rahmenbedingungen:

Die Verstetigung ist aufgrund der aktuellen Wirtschaftsflaute eine große Herausforderung. Das Interesse von Bauherr*innen und Unternehmen, für Bildungs- und Beratungsangebote zur Kreislaufwirtschaft gebührend zu bezahlen, hat abgenommen, da kurzfristige Kostenersparnisse priorisiert werden. **Verstetigung ist daher kein Selbstläufer**, sondern erfordert kontinuierliche Anpassung und Netzwerkarbeit.

Verstetigungsstrategien (Die vier Säulen)

Um ein tragfähiges Modell für die Zukunft zu schaffen, bauen wir auf vier strategische Säulen auf, wobei uns bewusst ist, dass gesellschaftsrelevante Bildungsarbeit weiterhin ein gewisses Maß an Förderung benötigen wird:

Gebührenbasierte Angebote: Workshops für Unternehmen, Fortbildungen für Architekt*innen (inkl. Fortbildungspunkten) und Schulungen für Verwaltungen.

2. Partnerschaften: Langfristige Kooperationen mit Institutionen wie der DGNB, der IBA'27 und dem Impact Hub Stuttgart sowie Architektenkammern und Hochschulen.

Digitale Bildungsangebote: Entwicklung von Online-Modulen für Selbstlernphasen und hybriden Formaten.

Beratungsangebote: Materialberatung für konkrete Bauprojekte und Prozessbegleitung für klimapositives Bauen.

Übertragbarkeit & Vision:

Auch wenn der Weiterbetrieb in Stuttgart herausfordernd bleibt, liegt in der Übertragbarkeit des Konzepts unsere größte Chance. Das didaktische Prinzip **"gebautes Beispiel + Wissensvermittlung"** ist nicht ortsgebunden und wird bundesweit benötigt. Unsere Vision ist es, dass andere Akteur*innen aus unseren Erfahrungen lernen und eigene wood.ii-Varianten entwickeln – **damit aus diesem Piloten eine bundesweite Bewegung wird.**

> **Ausblick & Empfehlungen**

Transformation im Bauwesen gelingt nur, wenn alle Beteiligten voneinander lernen. Aus unseren Erfahrungen leiten wir spezifische adressatengerechte Handlungsempfehlungen ab:

Für wood.ii (Eigene Meilensteine):

Kurzfristig planen wir den Ausbau von Fortbildungsformaten mit unseren Partnern*innen (DGNB, Impact Hub, IBA'27) sowie weitere Auftritte bei Festivals im Stuttgarter Raum. Mittelfristig streben wir die Etablierung als anerkannte Fortbildungsstätte sowie den Ausbau digitaler Angebote an.



Für Bildungsakteure im zirkulären Bauen:

Gebaute Beispiele und Praxisbezug schlagen reine Theorie. Zudem ist Community-Building essenziell: Es braucht einen Mix aus niedrighschwelligem Einstieg und vertiefendem Peer-to-Peer-Austausch, wobei auch strukturelle Hürden wie Kosten offen thematisiert werden müssen.

Für Förderprogramme:

Wir empfehlen eine intelligentere, kontextsensible Steuerung. Programme sollten qualitative Wirkungsindikatoren bei offenen Formaten anerkennen, realistische Erwartungen an Response-Raten stellen und mehr Flexibilität sowie Vorlaufzeiten für Kooperationen gewähren.



Für die Politik:

Um Kostenbarrieren abzubauen, müssen Förderprogramme ausgebaut und Finanzierungsdialoge intensiviert werden. Ebenso braucht es klare Standards für wiederverwendete Materialien und eine feste Verankerung der Kreislaufwirtschaft in der regulären Aus- und Weiterbildung.

> Schlusswort:

Die Wissens-Umsetzungs-Lücke schließen

Die Kernfrage unseres Projekts war, wie sich die hartnäckige Lücke zwischen dem, was theoretisch bekannt ist, und dem, was tatsächlich umgesetzt wird, schließen lässt. Wissen allein reicht nicht.

Um ins Handeln zu kommen, braucht es fünf Lösungsansätze:



1

Praxis statt nur Theorie:

Menschen lernen durch Erleben. Wir brauchen mehr gebaute Beispiele wie wood.ii und Hands-on-Workshops.



2

Kostenwahrheit herstellen:

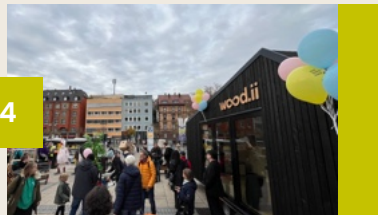
Ökologische und soziale Lebenszykluskosten müssen sichtbar werden, damit zirkuläres Bauen nicht fälschlicherweise als "zu teuer" gilt.



3

Peer-Learning fördern:

Der Austausch zwischen Praktiker*innen und Pionier*innen schafft das nötige Vertrauen in neue Bauweisen.



4

Anreizsysteme schaffen:

Es braucht steuerliche Vorteile, bessere Finanzierungskonditionen und Ermutigung.



5

Bildung verankern:

Zirkuläres Bauen darf keine Nische mehr sein, sondern muss der Standard in den Curricula von Handwerk, Architektur und Kammern werden.

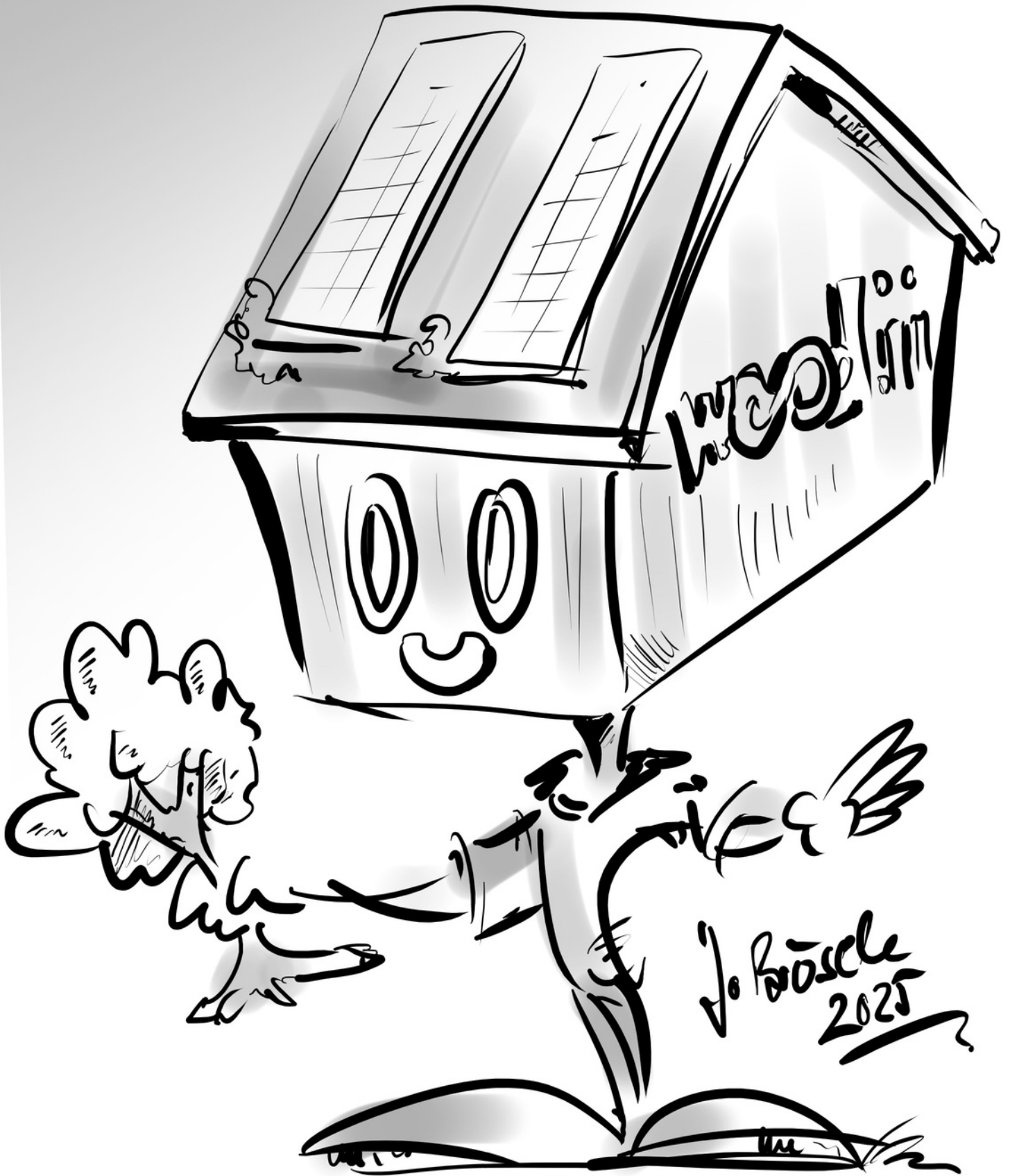
Die Lücke zwischen Wissen und Umsetzung ist kein unüberwindbarer Graben – sie ist eine Einladung.

- Eine Einladung an Bildungsakteurinnen, mutiger neue Lernräume zu schaffen.
- Eine Einladung an Förderprogramme, flexibler auf innovative Formate zu reagieren.
- Eine Einladung an die Politik, konsequentere Rahmenbedingungen für zirkuläres Bauen zu schaffen.
- Eine Einladung an alle, die bauen – Architektinnen, Bauherrinnen und Handwerkerinnen –, den ersten Schritt zu wagen.

wood.ii hat gezeigt: Es geht. Es wirkt. Es lohnt sich.



> Anhang



> Roadshow / Veranstaltungen

Mai 2025 bis April 2026

Datum / Zeitraum	Veranstaltung & Format	Inhalt / Schwerpunkt	Teilnehmende / Reichweite	Kurzbewertung / Erkenntnisse
12.–28.05.2025	IBA'27 Friends Hub	4 Workshop- und Austauschformate zu zirkulärem Bauen	44 TN	Hohe Resonanz auf praxisnahe Vermittlung und Austausch
3. Juni 2025	Digitize Wood	Workshop „CO ₂ -Speicherzertifikate“	25 TN	Sehr hohe Zufriedenheit (4,6/5), 100 % überzeugt von Theorie-/Praxis-Verbindung
25. Juni 2025	DGNB Tag der Nachhaltigkeit	„Zen Garten der Baustoffe“ / sinnliche Materialerfahrung	48 TN	Niedrigschwelliger Zugang führte zu vielen vertieften Gesprächen
4. Juli 2025	Jobfestival Klimaschutz	Crashkurs Kreislaufwirtschaft & Berufsfelder	15 TN	Besonders relevant für junge Zielgruppen und Berufseinsteiger*innen
19. Aug. 2025	Weiterbildung Materialauswahl (2 Durchführungen)	Kreislauffähige Materialien, EPDs, Materialpässe	13 TN	Sehr hoher Wissens- und Selbstwirksamkeitszuwachs
22.–23.10.2025	KongressBW	Ausstellung & Workshop-Angebot	ca. 150 Besucher*innen	Große Reichweite, Workshop-Nutzung durch Parallelprogramm eingeschränkt
12.–13.11.2025	Architect@Work	Messeauftritt zu zirkulärem und biobasiertem Bauen	ca. 350–400 Besucher*innen	Hohe Sichtbarkeit in der Fachcommunity
15. Nov. 2025	Schöttle Areal – Schlüsselmoment für Stuttgart	Öffentliche Veranstaltung & Austauschformat	ca. 100 Besucher*innen	Starkes Interesse an zirkulären Stadtentwicklungsansätzen
25.–26.02.2026	SCHULBAU Messe	Präsentation von wood.ii als Lern- und Demonstrationsraum	ca. 200 Besucher*innen	Große Relevanz für Bildungs- und Verwaltungsakteur*innen
31. März 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Leistungsphase 0, Strategie & Methodik	31 TN	Sehr hoher Wissenszuwachs und hohe Praxisrelevanz
14. Apr. 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Vertiefung zirkuläre Sanierung		Hohe Nachfrage nach Praxisbeispielen und Folgeformaten
21. Apr. 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Fortbildung & Austauschformat		Besonders positiv bewertet: Austausch & konkrete Werkzeuge

> Social Media Ankündigungen

Mai 2025 bis April 2026

Datum / Zeitraum	Veranstaltung & Format	Social Media Ankündigung
12.–28.05.2025	IBA'27 Friends Hub	Link
3. Juni 2025	Digitize Wood	Link
25. Juni 2025	DGNB Tag der Nachhaltigkeit	Link Link
4. Juli 2025	Jobfestival Klimaschutz	Link
19. Aug. 2025	Weiterbildung Materialauswahl (2 Durchführungen)	Link
22.–23.10.2025	KongressBW	Link Link
12.–13.11.2025	Architect@Work	Link Link
15. Nov. 2025	Schöttle Areal – Schlüsselmoment für Stuttgart	Wurde auf Instagram angekündigt; Feed ist abgelaufen Link
25.–26.02.2026	SCHULBAU Messe	Link Link
31. März 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Link
14. Apr. 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Link Link
21. Apr. 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Link

> Inhalte und Formate

01



CO₂-Speicher Holzbau Klimafaktor und Kosten im Blick

Inhalt: CO₂ im Holzbau

Referent*in: Robert Böker

Format: Impulsvortrag, gemeinsame Diskussion

Länge: 90 Minuten

02



Gesund & nachhaltig bauen – biobasierte Materialien im Fokus

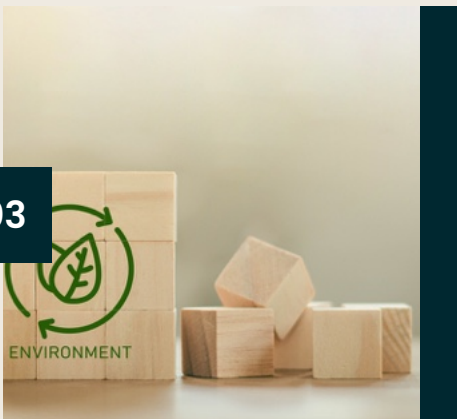
Inhalt: Vorteile biobasierter Materialien

Referent*in: Martina Mazaheri

Format: Workshop

Länge: 90 Minuten

03



Lunch & Learn: Kreislaufwirtschaft zu Hause – Nachhaltigkeit im Alltag leben

Inhalt: Umsetzung von Kreislaufwirtschaft im Alltag

Referent*in: Martina Mazaheri

Format: Lunch & Learn Impulsvortrag

Länge: 60 Minuten

04



Lunch & Learn: Cradle to Cradle – Wie Produkte zur Ressource werden

Inhalt: Cradle to Cradle Ansatz
Referent*in: Martina Mazaheri
Format: Lunch & Learn Impulsvortrag
Länge: 60 Minuten

05



Zen Garten der Baustoffe

Inhalt: Biobasierte Baustoffe
Referent*in: Robert Böker
Format: Workshop/Meditation biobasierte Baustoffe
Länge: 20 Minuten

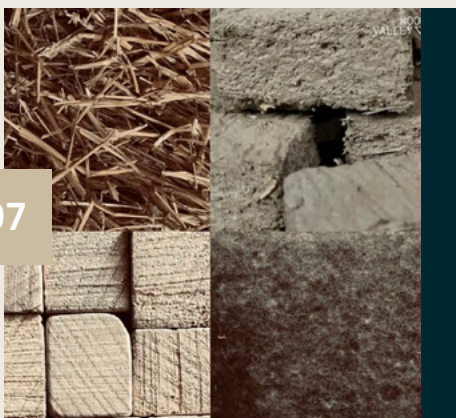
06



Crashkurs Kreislaufwirtschaft – Schlüssel in vielfältigen Berufsfeldern

Inhalt: Nachhaltiges Produktdesign
Referent*in: Martina Mazaheri/Robert Böker
Format: Crashkurs/Workshop
Länge: 30 Minuten

07



Materialauswahl für kreislaufgerechtes Bauen – worauf kommt es an?

Inhalt: Kriterien für Materialauswahl
Referent*in: Robert Böker
Format: Fortbildung
Länge: 180 Minuten





IBA'27 & Digitize Wood





DGNB TdN & Jobfestival

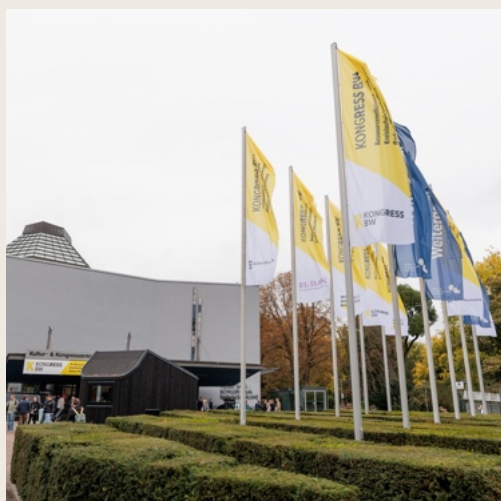




Messen & Workshops

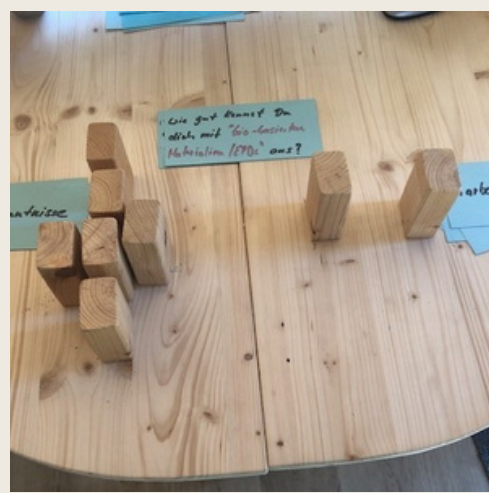
BW 2025
Stuttgart

GREENTECH
BW





Weiterbildung im w∞d.ii





People behind



woodenvalley.de



hej@woodenvalley.de



[@WoodenValley](https://www.linkedin.com/company/WoodenValley)



[@WoodenValley_ggmbh](https://www.instagram.com/WoodenValley_ggmbh)

> Kurzportrait



WoodenValley ist eine **gemeinnützige GmbH in Verantwortungseigentum** mit einem interdisziplinären Team aus 10+ Expert:innen aus den Bereichen Data Science, Architektur, Cultural Engineering, Ingenieurs- und Sozialwissenschaften sowie Pädagogik. Unser Ziel ist es, regenerative, zirkuläre und messbar nachhaltige Lösungen für die Bau- und Bildungsbranche zu entwickeln.

Unsere Vision ist eine Welt, in der regeneratives Bauen, partizipatives Handeln und verantwortungsvolles Denken selbstverständlich sind.

Unsere Mission ist es, Menschen und Organisationen zu befähigen, klimapositiv zu bauen.

 think.SMART.with.NATURE.

 learn.SMART.with.NATURE.

 build.SMART.with.NATURE.

UNSERE SCHWERPUNKTE

FORSCHUNG:

Wir entwickeln datengetriebene Lösungen für klimapositives Bauen. Als Forschungspartner*innen begleiten wir Projekte mit Auftragsforschung und treiben Innovationen in den Bereichen dynamische Ökobilanzierung, Kreislaufwirtschaft und CO₂-Speicherung voran. Unsere Forschungsschwerpunkte:

- Lebenszyklusanalysen (LCA) – Schwachstellen identifizieren & weiterentwickeln.
- CO₂-Speicherlösungen – Handelbare CO₂-Zertifikate & nachhaltige Wertschöpfungsketten.
- Materialinnovation & ReUse – Zirkuläre Baustoffe und nachhaltige Bauprozesse.
- Data Analytics & Digitalisierung – Smarte Methoden für die Bauwende.

BILDUNG:

Wie können wir klimapositives Bauen, Kreislaufwirtschaft und zukunftsfähige Materialien verständlich, praxisnah und inspirierend vermitteln? Mit unseren Bildungsangeboten – mit oder ohne den Einsatz von wood.ii – machen wir nachhaltiges Wissen erlebbar. wood.ii ist unser Werkzeug für regeneratives Bauen und verantwortungsvolles Denken. Ob Workshops, Seminare, Vorträge, Open-Source-Konzepte für Lernräume oder BNE-Programme für Bildungseinrichtungen – wir bieten Formate, die zum Handeln befähigen und Transformation ermöglichen.

BAUEN & SANIEREN:

Wir begleiten Bau- und Sanierungsprojekte von der ersten Idee bis zur Umsetzung. Mit strategischer Prozessbegleitung in der Leistungsphase 0, unserem EConGOOD Building Canvas, datenbasierter Ökobilanzierung und zirkulären Baukonzepten machen wir klimapositives Bauen planbar – und realisierbar.

Kooperationen & Mitgliedschaften (u.a.):



wood.ii



Kreisläufe zum Anfassen (2025–2026)



**NACHTRAG ZUM
ABSCHLUSSBERICHT**

FÖRDERUNG

Stuttgarter Klima-Innovationsfonds

ZUWENDUNGSEMPFÄNGERIN

WoodenValley gGmbH

gefördert von

STUTTGART



KLIMA
INNOVATIONS
FONDS
#JETZTKLIMACHEN

> Roadshow / Veranstaltungen

Oktober 2025 bis April 2026

Datum / Zeitraum	Veranstaltung & Format	Standort
22.–23.10.2025	KongressBW	Liederhalle Stuttgart
12.–13.11.2025	Architect@Work	Messe Stuttgart
15. Nov. 2025	Schöttle Areal – Schlüsselmoment für Stuttgart	Marienplatz
25.–26.02.2026	SCHULBAU Messe	Mercedes-Benz Arena
31. März 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Impact Hub Stuttgart
14. Apr. 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Stadtpalais Stuttgart
21. Apr. 2026	Workshop „Zirkuläre Sanierung strategisch steuern“	Stadtpalais Stuttgart



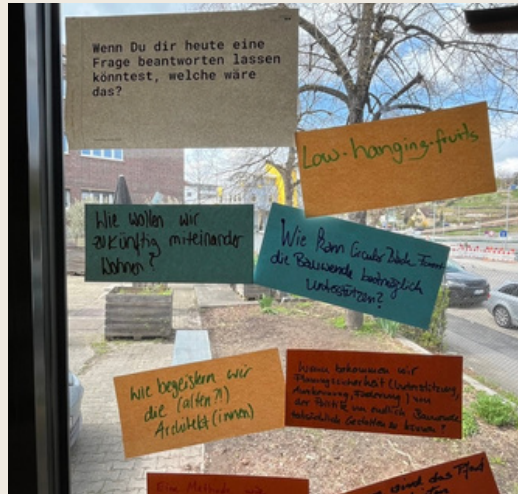
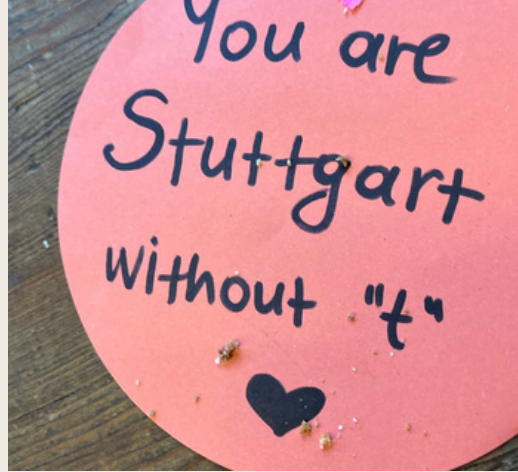
KongressBW Architect@WORK





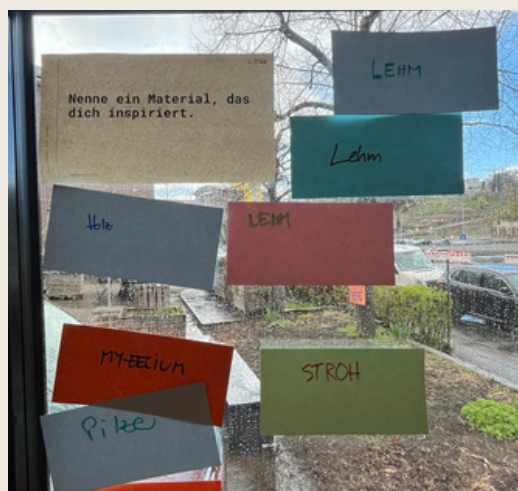
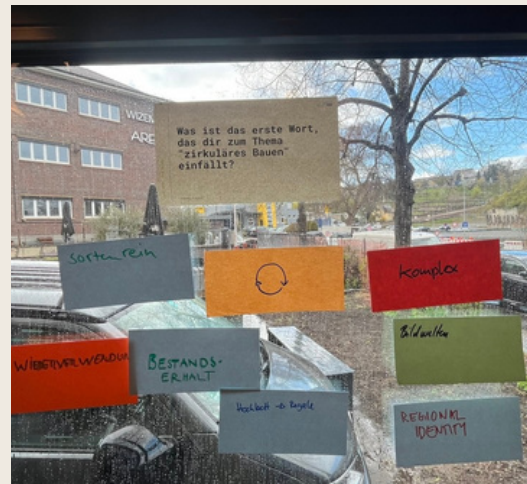
Schöttle Areal Schulbau Messe

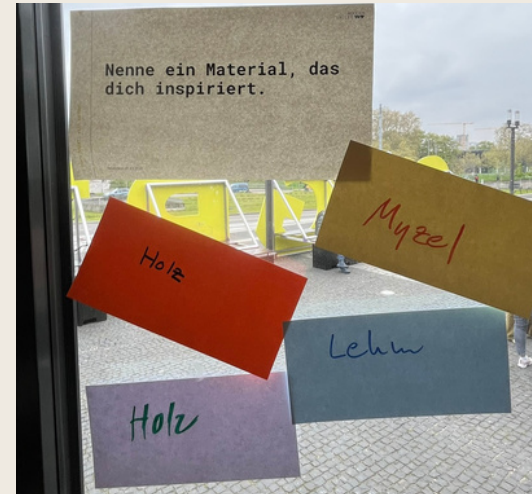
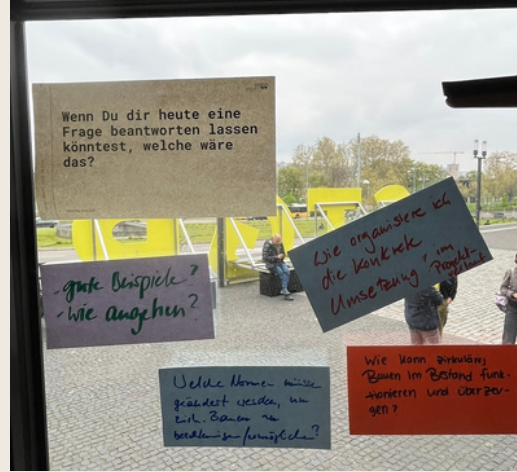




WORKSHOP 1

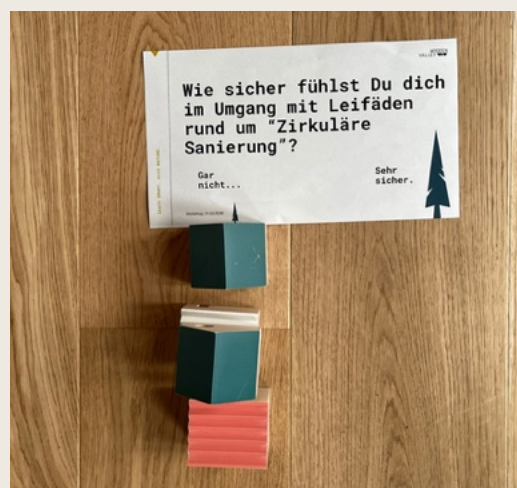
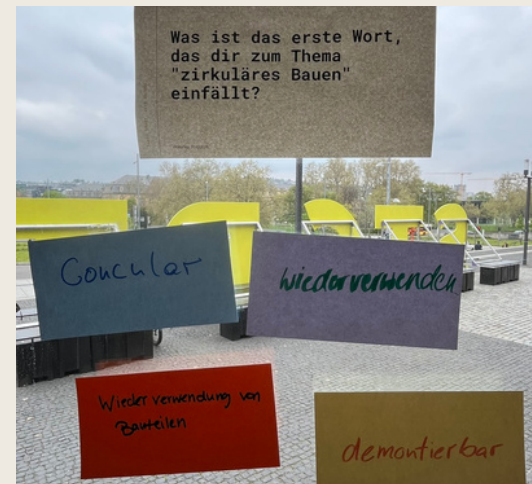
ZIRKULÄRE SANIERUNG

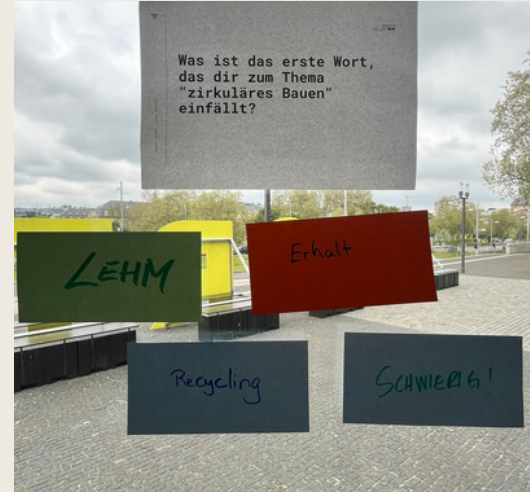
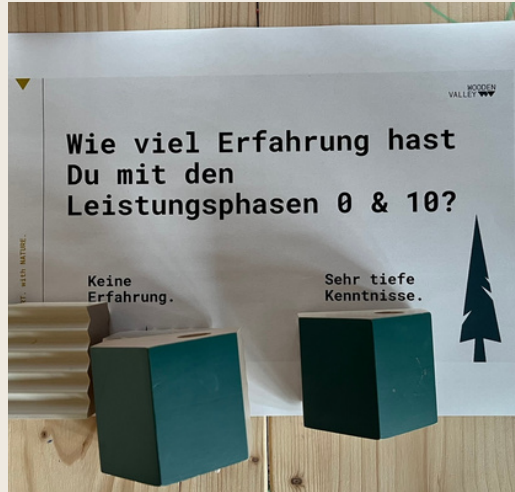




WORKHOP 2

ZIRKULÄRE SANIERUNG





WORKHOP 3 ZIRKULÄRE SANIERUNG

